

KinderUni OÖ auf der Suche nach analogen Inseln im digitalen Ozean

KinderUni feiert 15-jähriges Jubiläum – mittlerweile sechs Standorte

LINZ. Die KinderUni OÖ findet heuer zum 15. Mal statt. An sechs Standorten in Oberösterreich (Linz, Steyr, Almtal, Ennstal, Hagenberg, Wels) wird Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 bis 15 Jahren Lust auf Wissenschaft, Forschung und Diskurs gemacht. Das Motto lautet heuer: „Analoge Inseln im digitalen Ozean“. Zahlreiche Lehrveranstaltung widmen sich der digitalen Revolution. „Den digitalen Wandel wollen wir weder verteufeln noch verharmlosen“, sagt KinderUni OÖ „Rektor“ Andreas Kupfer. „Die Digitalisierung ist eine Tatsache. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich kritisch damit auseinanderzusetzen, die Chancen und die Risiken zu erkennen, ihnen aber auch analoge Kompetenzen vermitteln.“

Vom Storytelling auf Instagram über das Erkennen von Fake News bis zu programmierbaren Supertextilien, die Smartphones steuern: Kinder und Jugendliche werden in Workshops und Seminaren mit den Spielarten, Auswüchsen und Formen der Digitalisierung konfrontiert. Kupfer: „Sie können und sollen hinterfragen, nach Lösungen suchen und grübeln.“

Parallel dazu erobert die KinderUni OÖ analoge Inseln: Es wird mit Siebdruck experimentiert, der Körper im Urban Dance Style bewegt und auf der Wildnis Expedition im Nationalpark Kalkalpen nach Spuren des Luchses gefahndet. Kupfer: „Kinder wachsen in ständig präsenten digitalen Welten auf. Sie zoomen, klicken und wischen. Sie sollen parallel dazu analoge Welten erkennen, wahrnehmen und rückerobern, in denen sie frei werken, sich kreativ entfalten und ihre körperlichen Grenzen in der Natur ausloten können.“

„Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit erhalten, einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien und Digitalisierung zu erlernen. Das ‚WWW‘ ist heutzutage genauso wichtig wie das ‚ABC‘. Zu Hause bei den Schülerinnen und Schülern ist die Digitalisierung schon längst angekommen. Jetzt müssen wir sie in

die Schulen bringen. Dazu braucht es nicht nur die technische Ausstattung, sondern auch das Know-how, mit dieser umzugehen. Die KinderUni leistet einen wertvollen Beitrag um Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern zu sensibilisieren.“, **sagt Christine Haberlander Landesrätin OÖ für Bildung, Frauen und Gesundheit.**

Die Kinderuni OÖ – Zahlen, Daten, Fakten

Die erste KinderUni OÖ fand im Jahr 2004 in Steyr statt. Im ersten Jahr stürmten **400** wissbegierige Kinder die Hörsäle an der FH Steyr. Die KinderUni OÖ ist in 15 Jahren gewachsen und mittlerweile gibt es **sechs Standorte**: Linz, Steyr, Almtal, Ennstal, Hagenberg, Wels. Der Anspruch ist unverändert geblieben: Den Kindern und Jugendlichen soll ohne Stress und Leistungsdruck Lust auf Forschung, Wissenschaft und kritischen Diskurs gemacht werden.

Bisher haben **27.000** Kinder und Jugendliche dieses Angebot wahrgenommen. Mehr als **2.700** Dozentinnen und Dozenten haben bislang in rund **3.000** Veranstaltungen mitgewirkt.

Das ist die KinderUni OÖ 2018:

- **372** Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Workshops, Seminare, Exkursionen)
- **6.765** freie Plätze
- **340** Dozenten aus Wissenschaft und Praxis
- Teilnahmegebühr: 20 Euro. Damit können pro Standort beliebig viele Lehrveranstaltungen inskribiert werden.
- Programm und Anmeldung auf www.kinderuni-ooe.at

„Vom römischen Ketchup zu textiler Elektronik“ KinderUniLinz

Datum: **12.-13. Juli + 16.- 17.Juli 2018**
Orte: Johannes Kepler Universität, Pädagogische Hochschule OÖ, Anton Bruckner Privatuniversität, FH OÖ Campus Linz, FH Gesundheitsberufe OÖ, Kunstuniversität, Wissensturm, Ars Electronica Center, afo architekturforum oberösterreich, Blutzentrale, Botanischer Garten, Landesgalerie, LENTOS Kunstmuseum, Nordico Stadtmuseum, OÖ Kulturquartier, Radio FRO, Schlossmuseum, StifterHaus, Universitätsschiff MS Negrelli.
Inskriptionsbeginn: Dienstag, 15. Mai

Kuratorin: Birgit Schober-Pointinger
linz@kinderuni-ooe.at
Programm: **164** Lehrveranstaltungen, **2.719** Plätze

**„Vom StartUp in der IT-Branche bis zum Bürgermeister für einen Tag“
KinderUniSteyr**

Datum: **27. August bis 30. August 2018**
Orte: FH OÖ Campus Steyr, Museum Arbeitswelt
Inskriptionsbeginn: Dienstag, 5. Juni
Kuratorin: Petra Schabhüttl
schabhuettl@ifau.at
07252 81199-14
Programm: **145** Lehrveranstaltungen, **2.889** Plätze

**„Von der Suche nach Fake News zur Schatzsuche im Nationalpark“
KinderUniEnnstal**

Datum: **9. Juli bis 11. Juli 2018**
Orte: Neue Mittelschule Weyer
Inskriptionsbeginn: Mittwoch, 16. Mai
Kuratorin: Maria Laussamayer
ennstal@kinderuni-ooe.at
+43 (0) 676 466 74 59
Programm: **26** Lehrveranstaltungen (halb-, ganz- und zweitägige Kurse), **472** Plätze

**„Vom Kampf gegen Klone bis zur Verhaltensforschung mit Citizen Science“
KinderUniAlmtal**

Datum: **11. Juli bis 13. Juli 2018**
Orte: Neue Mittelschule Scharnstein
Inskriptionsbeginn: Mittwoch, 16. Mai
Kuratorin: Didone Frigerio
Gudrun Gegendorfer
almtal@kinderuni-ooe.at
Programm: **14** Lehrveranstaltungen (halb-, ganz- und dreitägige Kurse), **235** Plätze

**„Von programmierbaren Jeans zum Trashdesign aus Grafikkarten“
KinderUniHagenberg**

Datum: **16. Juli bis 18. Juli 2018**
Orte: FH OÖ Campus Hagenberg
Inskriptionsbeginn: Mittwoch, 16. Mai
Kuratorin: Luiza Stankiewicz
hagenberg@kinderuni-ooe.at
+43 (0) 650 635 96 64

Programm: **14** Lehrveranstaltungen (halb- und dreitägige Kurse),
270 Plätze

**„Vom Hacking mit Arduinos bis zu Farbexperimenten im Chemielabor“
KinderUniWels**

Datum: **10. Juli bis 12. Juli 2018**
Orte: FH OÖ Campus Wels
Inskriptionsbeginn: Mittwoch, 16. Mai
Kuratorin: Pili Cela
wels@kinderuni-ooe.at
+43 (0) 676 342 66 99
Programm: **9** Lehrveranstaltungen (halb-, ganz- und dreitägige
Kurse), **180** Plätze

Die Highlights zum 15-Jahre-Jubiläum

- Landesaustellung OÖ bei KinderUniOÖ: über Schultag, Knochenspiele und römisches Ketchup der oberösterreichischen Römer
- 15 Jahre KinderUniSteyr: Marsforscher Gernot Grömer zündet gemeinsam mit den Kindern eine Feststoffrakete bei der Sponsionsfeier.
- Junge Nachwuchs-Eventplaner planen und leiten die Sponson der KinderUniLinz.
- Erster offener Workshop der KinderUniOÖ im öffentlichen Raum! Im Linzer Volksgarten bauen alle Kinder vor Ort Brücken, ganz ohne Nägel oder Seile, nach der Anleitung von Leonardo Da Vinci.
- Für begleitende Eltern und Großeltern der jungen StudentInnen der KinderUniAlmtal gibt es parallel ein WALDNESS® Aktivprogramm vom Tourismusverband Almtal-Salzkammergut.
<https://almtal.salzkammergut.at/ganzjaehrig/waldness.html>
- Raus in die Natur heißt es bei der KinderUniEnnstal! Vom Survival Training, über Suche nach Spuren des Luchses zu den Naturschätzen im Nationalpark Kalkalpen.
- KinderUniHagenberg bietet Programmierworkshops für StudentInnen von 7 bis 15 Jahren: von den ersten Schritten in der Programmiersprache mit Bee und BlueBots (EducationGroup, FH Hagenberg), über Lego-Roboter Challenge (IFIT, Wien) zu programmierbaren Textilien (FH Hagenberg).
- Bei der KinderUniWels geht es mit der Raiffeisenbank Wels ab in die Welt des Geldes und der Banken. Wieso brauchen wir Geld und kann man auch ohne Geld etwas kaufen?
- Dieses Jahr neu: neben ‚Girls only‘, gibt es heuer auch ‚Boys only‘ Workshops

ZITATE der Fördergeber, Sponsoren und Partner:

„Wie kann man Kinder und Jugendliche auf den digitalen Wandel vorbereiten?“

Statements der Förderer, Sponsoren und Bildungspartner

„Kinder und Jugendliche wachsen in den digitalen Wandel hinein, für sie bedeutet er bei Weitem nicht die große Veränderung wie für uns Erwachsene. Umso wichtiger ist, dass wir Erwachsene unsere Verantwortung als Wegbegleiter durch die digitale Welt wahrnehmen. Das Land Oberösterreich unterstützt und fördert Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen beim Einsatz von digitalen Medien und entsprechenden Bildungsinhalten. Und das Jugendreferat des Landes OÖ veranstaltet heuer erstmalig im Sommer sogenannte ‚Digicamps‘ für Jugendliche.“

Thomas Stelzer – Landeshauptmann OÖ

„Wissen schützt. Dieser bewährte Grundsatz, geprägt in analogen Zeiten, hat in der digitalen Welt mehr Gültigkeit denn je. Nur wer die Risiken, die Gefahren, die Untiefen der digitalen Welt kennt, der kann auch ihre Chancen und Möglichkeiten für sich nutzen – das gilt insbesondere auch für Kinder und Jugendliche. Das Motto der diesjährigen KinderUni OÖ, ‚digitale Welten – analoge Inseln‘, greift deshalb ein brennendes Thema auf und hilft, aus jungen Menschen mündige und verantwortungsvolle Nutzer der digitalen Welt zu machen – sowohl im Hinblick auf den Umgang mit Inhalten als auch auf das eigene Nutzungsverhalten.“

Michael Strugl – Landeshauptmann-Stv.

„Die Digitalisierung verändert zunehmend unseren Alltag. Technologien, Arbeits- und Lebenswelten verändert sich. Dieser Wechsel geht natürlich auch nicht an Kindern und Jugendlichen vorbei. Ganz im Gegenteil. Unsere jüngste Generation wächst mit Computer, Tablets sowie entsprechender Software und Apps auf. Für sie ist es das Alltägliche auf der Welt.

Wichtig ist es aus meiner Sicht, Kinder und Jugendliche für die Gefahren, die mit einem sorglosen Umgang einhergehen, zu sensibilisieren. Darüber hinaus ist es wesentlich, sie auf die veränderte Arbeitswelt vorzubereiten. Der spielerische Umgang mit Technik bereits im Kindergarten, eine weiterführende Ausbildung in der Pflichtschule sowie ein entsprechendes Angebot in höheren Schulen machen unsere Kinder und Jugendlichen fit für eine digitalisierte Arbeitswelt.“

Klaus Luger – Bürgermeister der Stadt Linz

„Kinder erlernen bereits fast selbstverständlich den Umgang mit Handy, Tablet und Laptop. Bei all den Erleichterungen und neuen Möglichkeiten die die „Onlinewelt“ schafft, ist ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang damit gerade für Kinder unerlässlich.

Das „analoge“, hautnahe Erleben und Spüren von Natur und Umwelt kann dabei ein wertvoller Gegenpool sein. Dem Programm der KinderUni 2018 gelingt es beide Welten zu verbinden und somit analoge Inseln in digitalen Welten zu schaffen.“

Rudi Anschober – Landesrat OÖ für Integration, Umwelt, Klima- und KonsumentInnenenschutz

„Das Internet hat Einzug in den Kinderzimmern gehalten und ein großer Teil der Kommunikation findet digital statt. Neben den positiven Effekten wie dem raschen Zugriff auf Informationen belegen Studien auch, dass durch eine uneingeschränkte Nutzung des Internets vor allem soziale Kompetenz und Kreativität leiden.

Verbote bringen hier aber wenig. Eltern sollen sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein, gemeinsam mit den Kindern Vor- und Nachteile besprechen sowie regelmäßig Offline-Zeiten vorgeben.“

Manfred Haimbuchner – stellvertretender Landeshauptmann Oberösterreich

„Die Digitalisierung prägt in hohem Maße das berufliche und private Leben. Dadurch werden computer- und informationsbezogene Kompetenzen immer wichtiger. Diese Entwicklung stellt eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Einerseits müssen Bildungseinrichtungen Kinder und Jugendliche auf die digitalisierte Welt vorbereiten, andererseits sind Eltern gefordert, den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Unsere Aufgabe muss es sein, allen Kindern eine chancengerechte Zukunft zu ermöglichen, unabhängig von Herkunft und sozialem Umfeld.“

Birgit Gerstorfer – Landesrätin OÖ für Soziales und Gemeinden

„Die Digitalisierung ist in vollem Gange und in praktisch sämtlichen Lebensbereichen bereits Realität. Daher ist es für Kinder und Jugendliche von existenzieller Wichtigkeit, sich auch im Bereich IT-Medienkompetenz bestmögliche Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen.

Unser Bildungssystem muss diese Entwicklung noch stärker berücksichtigen und der Vermittlung dieser neben Lesen, Schreiben und Rechnen nunmehr vierten Kulturtechnik oberste Priorität einräumen.“

Gerald Hackl – Bürgermeister der Stadt Steyr

„Indem man sich nicht ausschließlich auf die technischen Möglichkeiten des digitalen Wandels fokussiert, sondern auch dem angemessenen Umgang Beachtung schenkt.“

Wolfgang Mitterdorfer – Vorstandsdirektor voestalpine Stahl GmbH

„Digitalisierung ist ein sich immer rascher und umfassender entwickelnder Prozess, der alle Aspekte unseres Alltags betrifft – im Privaten ebenso wie im Beruf. Niemand kann sich dem verschließen, schon gar nicht die Jugend. Wir integrieren das auch ganz bewusst in unsere Ausbildungskonzepte. Mein persönlicher Rat ist dennoch: Bewusster Umgang mit den neuen Technologien, insbesondere auch gezielt Auszeiten von Handy und Computer nehmen. Darauf sollten Eltern, Lehrer und Ausbilder unbedingt achten.“

Karl-Heinz Rauscher – Vorstandsdirektor MAN Truck & Bus Österreich GesmbH, Steyr

„Diese Frage möchte ich gleich in Richtung ‘Wie können wir Kinder vor einem unkontrollierten digitalen Wahnsinn bewahren?’ erweitern, denn viele Berichte und betriebsinterne Erfahrungen zeigen uns, dass bei vielen Kindern und Jugendlichen bereits eine bedenkliche ‚digitale Abhängigkeit‘ vorliegt.

Der vernünftigste Weg besteht darin, das Thema ‚Digitale Welt für Kinder und Jugendliche‘ zu einem gemeinsamen Anliegen von Eltern, Schule und Berufswelt zu machen. Warum? Weil nur ein konzertiertes Vorgehen den jungen Leuten jene Leitlinien vermitteln kann, die es für eine sinnvolle und ‚gesunde‘ Anwendung dieser unzähligen digitalen Möglichkeiten braucht.“

Werner Freilinger – Personalchef SKF Österreich

„Der digitale Wandel steht nicht vor der Tür. In den Kinder- sowie Jugendzimmern ist er bereits angekommen und macht sich breit. Kinder und Jugendliche wachsen mit der Digitalisierung auf. Es ist für sie Alltag und selbstverständlich. Deshalb ist es wichtig, jungen Menschen den richtigen Umgang mit den digitalen Möglichkeiten beizubringen bzw. nachzuschärfen. Lehrpläne in Schulen sollten verstärkt auf den richtigen und sicheren Umgang mit persönlichen Daten, den Folgen von Cybermobbing und dem Erkennen von Fake News abzielen.“

Heinrich Schaller – Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ

„Kinder und Jugendliche haben beim digitalen Wandel gegenüber uns Erwachsenen einen Riesenvorteil. Sie sind ‚Digital Natives‘! Ich selbst finde es immer wieder erstaunlich, wie viel wir von ihnen lernen können, zum Beispiel wenn es um neue Kommunikationsmöglichkeiten geht. Gerade beim Thema Digitalisierung werden wir die neuen Herausforderungen umso besser lösen können, wenn wir uns auch für die Meinung und die Erfahrung der Kinder und Jugendlichen öffnen.“

Carina Straßmayr – Leitung Recruiting, ENGEL AUSTRIA GmbH

„Der digitale Wandel ist eine große Chance und stellt an uns gleichzeitig auch einige Herausforderungen. Kinder und Jugendliche benötigen ein sicheres und geschütztes Umfeld, um sich spielerisch diesem wichtigen Thema zu nähern und es als Werkzeug bzw. Prozess und nicht als Lebensinhalt zu begreifen.

Wir müssen unseren Kindern daher die dafür notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten näherbringen, um die Digitalisierung effektiv und effizient zu nutzen und im wirtschaftlichen Wettbewerb auch zukünftig eine Spitzenposition zu wahren.“

Jochen Berrens – Director Public Affairs and Innovation Headquarters Linz, Borealis Polyolefine GmbH

„Unsere Erfolge im digitalen Wandel hängen stark davon ab, wie wir junge Menschen fördern und ob wir ihre Begeisterung für zukunftsorientierte technische Berufe wecken können. Die digitale Welt hält zahlreiche Chancen für Kinder bereit.

Unsere Aufgabe ist es vor allem, Mut zu machen die digitale Welt zu erforschen und selbst Erfahrungen zu sammeln, um den bewussten Umgang mit den neuen Technologien zu erlernen, ohne sich völlig abhängig von ihnen zu machen.“

Daniel Fallmann – Gründer & CEO, Mindbreeze GmbH Österreich

"Die Digitalisierung als Wachstumstreiber verändert die Arbeitswelt und somit auch die Anforderungen an die Ausbildung. Das Erlernen neuer Arbeitsmethoden und der richtige Umgang mit Komplexität, rasanter Dynamik, weltweiter Vernetzung, Informationssicherheit sowie Datenschutz sind essenziell. Zentraler Angelpunkt ist die kontinuierliche Fortbildung von Ausbildungsleitern und Lehrern. Diese sind oftmals selbst noch unsicher beim Thema Digitalisierung und müssen mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet werden. Sie sind heute Coaches, Lehrer und Lernende.“

Axel Kühner – Vorstandsvorsitzender Greiner Gruppe

„Kinder und Jugendliche sind wertvolle Botschafter der Digitalisierung und gehören beim gesunden und nachhaltigen Umgang mit den entsprechenden Tools umfassend unterstützt. Als Digital Natives wachsen sie in der Welt von Tablet, Smartphone und Co auf und gehen spielerisch damit um. Mit ihrem Linz Institute of Technology (LIT) gestaltet die JKU die digitale Transformation aktiv mit.“

Meinhard Lukas – Rektor Johannes Kepler Universität Linz

„Wir wollen die Neugier der Kinder wecken, damit sie nicht nur mit Robotern spielen können, sondern auch wissen, wie die Technik dahinter funktioniert. In der KinderUni an der FH OÖ können sie mittüfeln und ausprobieren.“

Dr. Gerald Reisinger – Geschäftsführer FH OÖ

„Dass digitale Medien unsere Gesellschaft so fundamental verändern, wie dies zuletzt durch die Einführung des Buchdrucks geschah, ist weitgehend bekannt und akzeptiert. Schulen sind daher dringend gefordert, sich mit Fragen der umfassenden Medienkompetenz und der digitalen Didaktik zu beschäftigen. Kurz: Wir brauchen digitale Bildung für alle Kinder, weil digitale Kompetenzen für die Teilhabe an unserer Gesellschaft unerlässlich sind.“

Josef Oberneder – Vizerektor für Hochschulmanagement und Schulentwicklung, Pädagogische Hochschule OÖ

„Dazu braucht es zuallererst eine Grundbildung nach menschlichem Maß: Kinder benötigen eine sichere soziale Einbettung und ein Aufwachsen in Kontakt mit Tieren und Natur, mit manuellen Gestaltungsmöglichkeiten, Musik, etc., um ihr selbständiges, kritisches und selbstbewusstes Denken zu fördern. Nur auf dieser Grundlage wird es gelingen, möglichst viele Menschen technisch und mental fit zu machen für einen mündigen und verantwortlichen Umgang mit den digitalen Ressourcen. Das wird in unserer technokratisch und ökonomischen geprägten Gesellschaft meist übersehen.“

Kurt Kotschal – Leiter Konrad Lorenz Forschungsstelle der Universität Wien

„Kinder und Jugendliche von heute brauchen keine Vorbereitung auf den Wandel mehr. Als „digital natives“ stehen sie mitten im Wandel, ihr Leben ist selbstverständlich von den digitalen Medien geprägt. Was sie jedoch brauchen, ist eine Sensibilisierung für die Unterschiede zwischen digitalen und sogenannten analogen Möglichkeiten, wie etwa zwischen digitalen Formen der Kommunikation und persönlichen Begegnungen und Gesprächen. Nur wer über Erfahrungen in beiden Domänen des Lebens verfügt, wird in Zukunft einen guten Platz in unserer Gesellschaft finden.

Der Umgang mit Musik und Kunst bietet beides: körperbezogene, sinnliche Erfahrungen ebenso wie die Möglichkeiten der digitalen Produktion, Bearbeitung und Vermittlung. Ein Grund mehr, der Musik und der Kunst einen zentralen Stellenwert in unserer Gesellschaft einzuräumen.“

Ursula Brandstätter – Rektorin der Bruckneruniversität

„Die Digitalisierung wird große Auswirkungen auf die Arbeitswelt haben. Die Nutzung von mobilen Endgeräten, Social Media, Spielekonsolen und Virtual Reality zeigt deutlich, dass Digitalisierung bereits in die Welt der Kinder und Jugendlichen Einzug gehalten hat. Neue Techniken gab es immer schon und wird es immer geben – das macht Innovation aus. Entscheidend ist, wie wir neue Techniken optimal nutzen und v.a. bei Kindern einen bewussten Umgang damit schärfen, z.B. als spielerische Unterstützung der Kinder in unterschiedlichen Gesundheitsthemen. Digitalisierung hat einen stark technischen Aspekt, aber mindestens genauso wichtig sind andere Kompetenzen, v.a. im Sozialbereich, die den Menschen von der Maschine unterscheiden. Kinder und Jugendliche sollen verantwortungsvoll agieren und die Zukunft aktiv mitgestalten – die Digitalisierung wird sie dabei unterstützen und neue Chancen für Lernen und Bildung und Gesundheit eröffnen.“

Bettina Schneeberger – Geschäftsführerin, stellvertretende Leiterin Hochschulkollegium, FH Gesundheitsberufe OÖ

„Heute erleben Kinder und Jugendliche den digitalen Wandel als selbstverständlichen Teil unseres Lebens. In Familie, Schule, Beruf und Alltag ist Digitalisierung nicht mehr wegzudenken. Es ist darum notwendig Jugendlichen und nachkommenden Generationen die Möglichkeit zu geben, den digitalen Wandel selbstbestimmt zu gestalten, um nachhaltig menschenwürdiges Leben, Lernen und Arbeiten sicherzustellen. Wir Menschen - und nicht Digitalisierung - entscheiden und gestalten unsere Gegenwart und Zukunft.“

Katrin Auer – Geschäftsführerin Museum Arbeitswelt Steyr

An der Programmpräsentation haben teilgenommen:

Christine Haberlander – Landesrätin OÖ für Bildung, Frauen und Gesundheit
Brigitte Hütter – Vizerektorin Johannes Kepler Universität
Margarethe Überwimmer – Dekanin FH OÖ
Grabner Josef – Pädagogische Hochschule OÖ
Sylvia Öhlinger – Leitung Hochschulkollegium FH Gesundheitsberufe OÖ
Karin Hörzing – Vizebürgermeisterin der Stadt Linz
Gerald Hackl – Bürgermeister der Stadt Steyr
Katrín Auer – Geschäftsführerin Museum Arbeitswelt Steyr
Didone Frigerio – Projektleiterin, Konrad Lorenz Forschungsstelle/Universität Wien
Ulrike Schwarz – Landtagsabgeordnete OÖ
Rudolf Raffelsberger – Landtagsabgeordneter OÖ
Gerhard Klaffner – Bürgermeister der Stadt Weyer
Sandra Malez – Leitung Kunst- und Kulturvermittlung, Landesmuseum OÖ
Ulrike Wall – Landtagsabgeordnete OÖ

Hannes Gottwald – Leitung Promotion voestalpine Stahl GmbH
Jochen Berrens – Director Public Affairs and Innovation Headquarters Linz Borealis
Polyolefine GmbH
Werner Freilinger – Personalchef SKF Österreich
Kathrin Stadler – Produkt Marketing, Mindbreeze GmbH
Bernhard Marckhgott – Leiter Vorstandsbüro und Public Affairs Raiffeisenlandesbank OÖ
Nicole Passeck – HR Recruiting & Training FACC Operations GmbH
Carina Strassmayr – Leitung Recruiting und Personalmarketing Engel Austria GmbH

Andreas Kupfer – „Rektor“ der KinderUni OÖ mit seinem Team.

Das Fundament der KinderUni OÖ

Ein Netz aus 120 universitären Bildungseinrichtungen, wissenschaftlichen Partnern, und Bildungspartnern umspannt die KinderUni OÖ. Diese Vielfalt spiegelt sich auch im facettenreichen Programm wider. Der Mix aus Kooperationen, Förderungen von Bund, Land, Gemeinden und Sponsoren macht die KinderUni OÖ Jahr für Jahr möglich.

Fotos zum Download finden sie hier:

<https://kinderuni-ooe.at/index.php/service/presse/pressefotos>

Fotos frei, credit: KinderUniOÖ (wenn nicht anders vermerkt in der Bilddatei)

Rückfragen:

Andreas Kupfer
„Rektor“ KinderUni OÖ
andreas@kupfer.or.at
Tel: +43 (0) 664 212 76 00

Veranstalter:

IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung, Steyr
www.ifau.at